**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

Heft: 6

Artikel: Aus St. Gallen, Schwyz, Luzern, Graubünden, Zug, Uri, Freiburg und

Waadt: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-525513

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus St. Gallen, Schwyz, Luzern, Graubünden, Zug, Uri, Freiburg und Waadt.

(Korrespondengen.)

- 1. St. Gallen. a. Mitte Februar fommen die beliebten Alterszulagen vom Staate hergeflogen. Mit ihrer Hilfe finden die ft. gallischen Lehrer ihr ehrliches Auskommen; aber für die alten Tage bleibt tropbem wenig ober nichts übrig. Bei den meiften wird es am Neujahr jeweilen heißen: "O von O geht auf!" Da können wir uns nur auf die Penfien ftugen. Aber mas find 600 Fr., wenn eine ordentliche Wohnung 200, 300 bis 400 Fr. koftet? Und wenn ein Invaliditätsfall eintritt zur Zeit, wo noch unerwachsene Rinder ihre Unsprüche auf Ausbildung geltend machen, wie armselig steht dann der Mann da, der im Dienste ber Deffentlichkeit, ber Gemeinde und bes Staates gestanden ift! Die Ibee, von seite der Lehrerschaft selber etwas mehr zur Aeufnung der Benfionskaffe zu tun, follte deshalb je fchneller besto beffer vermirklicht merden. Ich glaube, 20 Fr. pro Lehrtraft dürften wir leisten. Diese Selbsthilfe murde zudem im Bolte einen guten Gindruck machen und der löbl. Erziehungsbehörde Unsporn sein, ihre bisherigen namhaften Beitrage burch einen angemessenen "Zustupf" zu erhöhen, daß das Maximum wenigstens auf 1000 Fr. so gestellt werben konnte. Es ware zu wünschen, daß die nächste Delegie tentonferenz die Sache prattisch anfaßte und den Bezirkskonferenzen im Frügling ihre Unträge unterbreitete. Silf dir felbst, so hilft dir Gott — und "der Kaiser". — B.
- h. Die außerordentliche Ortsgenossenversammlung von Lichtensteig faßte den einstimmigen Beschluß: "Die Ortsgemeinde Lichtensteig tritt der poslissene Schulgemeinde Lichtensteig das Areal der 32 Gärten auf der Freudegg unentgeltlich ab, zum Zwecke der Erstellung eines Primars und Sekunsdarschulhauses nebst Turnhalle, sowie Anlage genügender Spiels und Turnpläte."
- Benken eröffnete wieder eine Schulsuppenanstult, nachdem letztes Jahr der Schulsoch streitte. Dieses Jahr steht nun der Senior der Gemeinde am Kochherde.
- Fräulein Gsell, Lehrerin an der vor einigen Jahren gegründeten prostestantischen Privat-Mädchenrealschule in Wil, siedle nach Zürich über und ziehe sich in den Ruhestand zurück.
- Straubenzell cröffnet mit Mai 1903 zwei neue Lehrstellen in Lachen-Bonwil.
- Herr alt Erziehungsrat H. Wiget hat dem Schulrat St. Gallen ein forgfältig ausgeführtes Relief der Stadt St. Gallen (1:10000) geschenkt, das nach dem Willen des Erstellers und Donators den hiesigen Primarschalen, in erster Linie den Spezialklassen für Schwachbegabte, zur Benuhung zu übergeben ist.
- Die Staatsbeiträge des Kantons an die Schusen betragen zusammen 180000 Frs. Straubenzell erhält den größten Beitrag mit 12870 15xs. Dann folgen katholisch und evongelisch Tablat mit zusammen 12000 Frs.
- 2. Schwy. Einsiedeln. Eine recht gut besuchte Bersammlung hielt die Sektion Einsiedeln. Höße am 28. Januar im "Storchen" in Einsiedeln. In seinem Eröffnungsworte betont der Vorsitzende, Herr Sekundarlehrer Gottfried Ammann, die Wichtigkeit des harmonischen Zusammenwirkens von Schulsmännern, geistlichen und weltlichen Standes, und Lehrern auf dem Gebiete der Schule; er macht aufmerksam auf die Aufgaben, die unser Zentralverband ersitreben sollte, ermuntert zu lebhafter Unterstützung der "Pädagogische Blätter" g. genüber einem andern Lehrerorgan, dessen "Lebensanschauung" nicht unsere

Lebensanschauung ist; er verdankt dem zurückgetretenen Inspektor l'. Ambros Zürcher seine vielen Verdienste um die Schule und unsere Bestrebungen.

Bochw. Berr Professor P. Ranmund Nethammer aus dem Stifte Ginsiedeln sprach sodann über ein Gebiet ber physitalischen Geographie, über Erbbeben und Bultane. Ginleitend zeigt ber hochw. Referent, wie die physikalische Geographie, welche sich mit Land und Wasser, Luft, Menschen, Tieren und Pflanzen beschäftigt, durch weise Sichtung, Um- und Abgrenzung vom Lehrer in der Schule nugbringend und anregend verwerten läßt. Gine richtige Behandlung der physikalischen Geographie ift für den Lehrer eine mahre Fundgrube und erweckt in ihm Freude an der Natur. Dieser Teil der Geographie betrachtet nicht nur die Erdoberfläche, sondern steigt hinunter ins Erdinnere und belehrt uns so gut als möglich über dieses Gebiet und über die Kräfte, welche im Innern der Erde liegen und die sich hauptsächlich äußern durch Erdbeben und Bulfane. Bon den Erdbeben erfahren wir, daß durch genaue und sinnvolle Instrumente, Seismometer und Seismographen, welche Zahl und Stärke der Erderschütterungen genau feststellen, uns dargetan wird, daß es durchschnittlich im Tag zwei Erdbeben gibt. Biele Erdbeben gibt es in Japan, Italien und Griechenland. Die Erdbeben erwirken bei Mensch und Tier erichreckende Gefühle, welche durch das Grollen und Tosen im Innern der Erde Die Stöße bei Erdbeben find doppelter Art, fenfrecht und noch erhöht werden. wagrecht. Am gefährlichsten sind Erdbeben, wenn dem fenkrechten Stoße sofort wagrechte folgen. Der Zeitdauer nach find fie fehr verschieden. Die Berheerun= gen der Erdbeben sind furchtbar; sie zeigen sich jedoch nur an der Oberfläche und nicht im Innern ber Erbe. Sie bewirten Felsabsturze, Berschiebungen bes Bodens, Erdfentungen, Ginbruche ber Ruften u. f. w.; viele Menschen fallen solchen Katastrophen zum Opfer. Die Erdbeben entstehen in den obern Schichten bes Erdinnern; Diese find von Waffer und Gafen burchzogen, febr verschieden erwärmt und gestaltet. Es entstehen Berschiedungen und Spaltungen im Gebirgsbau, und diese bewirken die Erdbeben. Die Gebirgsländer find größtenteils Erdbebengebiete. In den Tälern der Alpen, des Karft, Kautasus, Himalaya, in Ramtschatfa, Japan, in den Anden, Cordilleren, Zentralamerita u. f. w. gibt es hauptfächlich Erdbeben, in Afrika selten. Gigentümliche Borstellungen über die Erdbeben hatten die Urvölker. —

Bei den Bulkanen spricht der hochw. Nedner von ununterbrochen tätigen, periodisch und unperiodisch tätigen und erloschenen Bulkanen. Die letztern könenen den Menschen am gefährlichsten werden, wer erinnert sich da nicht an den Mont Pelee auf Martinique! Die Bulkane liegen meistens auf den Küstengebieten und Inseln; die verschiedenen Mittelmeere sind reich an Bulkanen; es gibt Bulkanreihen; von 230 stark tätigen Bulkanen liegen 195 im Gebiete des stillen Ozeans. Große Bulkane haben Haupt- und Nebenkrater. Die Stoffe, welche von ihnen ausgeworsen werden, sind sehr verschieden.

Das einige Notizen aus dem interessanten, wissenschaftlichen und doch populären Vortrag, der allen Anwesenden ausgezeichnet gefiel, was der reiche Beifall bewies, der dem Redner am Schlusse gezollt wurde.

Von den fernern Traktanden nenne ich den aussihrlichen Bericht der Delegierten über die Delegiertenversammlung in Luzern, die kurze Besprechung einzelner neuer litterarischer Erscheinungen auf dem Gebiete des Unterrichtes und der Erziehung, die lebhafte Diskussion über Schul= und Lehrerfragen, welche mit der kommenden Schulsubvention zusammenhangen, wobei die Lehrer von einem tochverehrten Mitgliede des schwyzerischen Erziehungsrates ermuntert wurden, ihre Wünsche im gegehenen Momente energisch und zielbewußt, aber mit kluger Vorsicht den titl. Behörden einzugeben. Schließlich war noch die

Wahl eines Präsidenten zu treffen. Der bisherige Präsident der Sektion G.

Ammann tritt leider nach sechsjähriger segensreicher Tätigkeit im Shuldienste Einsiedelns als Lehrer zurück, und da er zugleich von hier fortzieht, legt er zugleich auch das Amt des Borsitzenden nieder. An seine Stelle wird als Fährmann der Sektion Einsiedeln-Höse gewählt Lehrer Gottlieb Neidhart, Willerzell und für diesen als Aktuar Lehrer Theodoc Feusi, Schindellegi, erstoren. Dixi!

Luzern. a. Higfirch. Die Jubilaumsfeier für Cochwurden Herrn Franz Laver Rung, Seminardirektor in Sikkirch hat einen wurdig-finnigen Abschluß gefunden. Unläglich ber genannten Feier wollten Die ehemaligen Böglinge dem Jubilaren ein bleibendes Andenken überreichen als Ausdruck ber Dantbarteit und Liebe. Allein ber Berr Direttor lehnte jedes Gefchent bes beftimmteften ab. Diesem Umftande mußte Rechnung getragen werden. Deshalb erhielt das Romitee den Auftrag, das Bild des Gefeierten durch Rünftlerhand erftellen zu laffen und basselbe bann im Ramen ber ehemaligen Schüler dem bochm. herrn Direttor ju handen bes Lehrerseminars gu übergeben. Dieser Auftrag ift nun realisiert worden. Die llebergabe hat in offizieller Weise stattgefunden. Das Bild zeigt in naturgetreuer nachahmung bie ehrmurdige Geftalt bes Jubilars mit feinen ernst-milden Bugen. Es ift ein prächtiges Wert, bas herr Professor Meier in Lugern mit fünstlerischem hat. Dasselbe wird nun Eigentum bes Seminars Geschicke aeschaffen und damit ein Gemeingut der lugernischen Lehrerschaft werben. Diese wird bas Bild stetsfort in hoben Ehren halten; ruft es ja die Erinnerung an einen Mann mach, ber so viel Gutes getan bat, ber vielen ein guter Lehrer gemesen und der so manchem als vaterlicher Freund und Berater in diesem wechselvollen Leben beigestanden ift. (Für eine zweite Korrespondenz besten Dank. Die Red.) G. H.

— b. Den 27. Januar stellte im Großen Rate Ducloux im Ramen der Rommission, die den Gang des Erziehungswesens im abgelaufenen Jahre ge-

prüft, folgende zwei Postulate:

"1. Der Regierungsrat wird eingeladen, zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob nicht durch eine Reorganisation der Kunstgewerbeschule das Institut noch mehr gefördert und entwickelt werden könnte und zu diesem Zwecke eine Berbindung mit der gewerblichen Fortbildungsschule in Aussicht zu nehmen wäre.

2. Der Regierungsrat wird eingeladen, zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob nicht die Möglichkeit der Pensionierung bejahrter Lehrer der höhern Lehranstalt durch Errichtung einer Pensionskasse oder auf anderem Wege anzustreben sei."

Beide Postulate fanden Annahme. Beim zweiten betonte Herr Erziehungs. Direktor Daring, daß man nicht vergessen solle, bei Annahme des zweiten Postulates habe dann der Staat auch etwas mehr für die Pensionskaffe der

Volksschullehrer zu tun. —

Nationalrat Dr. Bucher vermißt im Berichte nähere Angaben über die Resultate des Primarschulunterrichtes in Privatschulen. Redner fritisiert sodann das Geschichtslehrmittel, speziell die Darstellung des Sonderbundes, weiter wird gerügt die Auswahl des Stoffes in einem der Lesebücher, die von wenig gutem Ge chmacke zeuge. Schnyder wünscht, daß der Bericht eine Zusammenstellung auch der Gemeindeausgaben im Schulwesen enthalte. Weiter wünscht Redner eigene Lesebücher für die 4., 5. und 6. Klasse und eine gründliche Durchsicht des Geographielehrmittels.

Kantonalschulinspektor Erni erteilt Aufschluß über die Aussetzungen betr. ber Lehrmittel; die Revision derselben hat begonnen und zwar von unten, was wir für richtiger halten als eine Revision von oben, und über zwei Bücher können nun Verträge abgeschlossen werden. In einigen Jahren werden die

Lehrmittel revidiert sein. Wenn man an einzelnen Lesestücken sich stößt, liegt der Auslassung derselben bei neuen Ausgaben nichts im Wege.

Erziehungs-Direktor Düring nimmt Notiz von der Anregung des Hrn. Dr. Bucher betriffend Privatschulen und verweist Herrn Schnider auf die einschlägige Tabelle des Gemeintedepartements betreffend Leistungen der Gemeinden im Schulwesen.

Die Poftulate gingen unbestritten burch. -

Wenn Herr Nationalrat Dr. Bucher im geschichtlichen Teile eines Lehrbuches mehr Objektivität reklamiert, so möchten wir nur wünschen, man würde in den Kantonen Basel, Zürich, Aargau, Turgau 2c. den Wünschen der Katholiken um viel mehr Objektivität in den Geschichts- und Geographie-Lehrmitteln einmal gerecht. Denn seit 30 und mehr Jahren beklagen wir uns periodisch, laut und unter klarem Nachweis über schnöde Verletzung der historischen Wahrheit, um bewußte Kräntung der katholischen Neberzeugung. Alles umsonst!

4. Graubunden. In der Voraussehung, daß die Lehrmittel einen anbern Zweck taben, als blog Ablagerungsplat für die Unwissenheit einzelner Bödagogen zu sein, — sei auf den Artitel "Reformation" im romanischen Lesebuche für den VII. und VIII. Jahrgang 1901 aufmertsam gemacht. selbe protestantischen und tatholischen Kindern als Unterrichtsmittel dient, so hätte eine etwas klarere Ausdrucksweise weder den einen noch den andern geschadet. — Falsch ist z. B. die Notiz (Seite 16, Zeile 16 von oben), daß im Bolte sich die Ansicht gebildet habe, daß man durch Geld Sündennachlaß erlangen könne; Tegel und Samson h ben ja erwiesenermaßen das Volk darüber aufgeklart. Obiger Unsicht konnten deshalb nur jene huldigen, welche sich nickt aufklären li gen; — eine persönliche fals de Ansicht aber als ten Glauben eines gangen Boltes binftellen, ift gum mindeften unhiftorifch. — Zu Seite 16, Zeile 7 und 2 von unten. Will der Autor den katholischen Begriff von der hl. Messe zitieren, so tue er es an Handen eines katholischen Katechismus; er findet darin diefelbe Lehre, welche die katholische Kirche diesbezüglich im 16. Jahrhundert vorgetragen hat.

Bu Seite 17, Zeile 14 von oben. Die unleugbaren Wunder, die in Einstiedeln geschehen, braucht der Verfasser nicht dem leblosen Marienbilde zuzuschreiben, daß aber Gott durch die Fürditte Mariens ebendort in Einsiedeln wunderbare Heilungen zuläßt, steht doch wohl in seiner Kompetenz. — Daß der Verfasser Seite 17, Zeile 17 von oben, den Katholisen Heiligen= und Bilderanbetung and ichtet, und die weiteren Unrichtigseiten, auf Seite 17 Zeile 12 von unten, auf Seite 18, Zeile 11 von unten und Zeile 10 hätten wir ihm geschentt, nachdem wir schon vorher über seinen Standpuntt klar geworden sind. Da die Einrichtung von katholischen Unterrichtsmitteln auf unabsehbere Hindernisse stondernisse nur um stilles

Beileid gebeten.

5. 3ng. a. Deffentliche Blatter bringen folgenden Wedruf:

\*\* Das freie katholische Lehrerseminar der Schweiz in Zug schließt mit Frühling sein Schul= und Rechnungsjahr 1902/03. Die Gaben sließen aber so spärlich, daß sich ein großes Jahresdesizit ergibt, venn keine Hilfe kommt. Darum ans Werk: man terbreite das "Apostolat der christlicten Erziehung" oder gewinne Verpflichtungsscheine oder sammle auf sonstige Weise. Wir wollen diese Perle der satholischen Schweiz nicht fahren lassen.

— b. Für die Schulsparkassen ist in diesen Blättern schon so viel geschrieben worden, daß ich zu deren Gunsten kein Wort einlege, sondern die unwiderleglichen Zahlen aufmarschieren lasse. Es bestehen nämlich in unserm Kanton zwei solche Institute, in Baar seit 1895 und in Menzingen seit letzten

herbst. Während des achtjährigen Bestandes der Schulspartasse Baar ergaben sich folgende, turz zusammengefaßte Rechnungsergebnisse:

Schuljahr.	Einzahlungen.	Binfen.	Rückzahlungen.		Buthaben
			(Zahl.)	Betrag.	b. Ginleger.
	Fr.	Fr.	,	Fr.	Fr.
1895/96	248.70	1.40	<b>(5)</b>	8.10	242
1896/97	2915.73	28.10	(46)	338.06	2847.77
1897,98	1361.39	93.55	(95)	1252.68	3050.03
1898/99	1066.20	101.05	(68)	1286.10	2931.18
1899/1900	871.15	110.40	(62)	833.85	3078.88
1900/01	756.91	112.40	(42)	811.91	3136.28
1901/02	1068.38	121.55	(81)	923.44	3402.77
Mai 1902 6:3 1.	Jan.		,		
1903	642.46	<b>14</b> 0.—	(32)	525.75	3659.48
Tota	น์ 8930.92	708.45 Bilanz.	(431)	5979.89	

 Einlagen vom 1. Mai 1895 bis 31. Dezember 1902
 Fr. 8930.92

 Zins hievon
 " 708.45

 Einzahlungen und Zins
 Fr. 9639.37

 431 Rückzahlungen
 " 5979.89

 Guthaben der Sparkinder am 31. Dezember 1902
 Fr. 3659.48

Mit den Zinsen belausen sich also die Einlagen auf die schöne Summe von beinahe 10000 Franken. Welche Menge von kleinen Ersparnissen in dieser Summe enthalten ist, wieviel Not dadurch schon gelindert worden, darüber könnte der Kassier, Herr Lehrer Kistler in Baar, welcher obige Zahlen zusammengestellt hat, Auskunft geben. Jede noch so kleine Spareinlage wird angenommen; es sind solche von 5, 10, 20 Rappen u. s. w.; meistens wird alle wöchentlich eine kleine Einlage gemacht, und das ists eben, was das Guthaben stetig vermehrt.

Es wäre nur zu wünschen, daß sich diese Rassen allüberall ausbreiten würden; denn der sinanzielle, pädagogische und moralische Wert ist erfahrungszemäß ein sehr großer. Die kleine Mühe, die damit verbunden ist, sollte feinen Lehrer und Erzieher von der Einführung dieses gemeinnüßigen Institutes abhalten.

Ein ander Mal, wenn mich die tolle Fastnacht nicht hindert, schon in nächster Nummer, bringe ich etwas aus unserm Erziehungsbericht.

- c. In Baar besteht seit bald einem Jahre ein Sparverein, bessen Mitglieder sich verpflichten, wöchentlich wenigstens 20 Rp. zu ersparen. Die Initiative zur Gründung ging von einem Lehrer aus; Präsident und Kassier sind ebenfalls Lehrer welche alle Arbeiten unentgeltlich besorgen.
- Die Winterversammlung der Settion Zug soll am "schmutigen" Donnerstag, den 19. Februar, stattfinden.
- 6. **Uri**. Die Attienzeichnung für die Betriebsgesellschaft des Kollegium<sup>3</sup> Karl Borromäus in Altdorf ist am 16. Dezember geschlossen worden. Seit\* her wurde die erste Einzahlung von 20 Prozent des Attienkapitals geleistet, und zwar mit sehr erfreulicher Promptheit und Vollständigkeit. Am 18. Februar sindet die konstituierende Generalversammlung der Gesellschaft statt. Es wurde ein Aftienkapital von Fr. 161800 gezeichnet. Davon entsallen auf den Kanton Uri Fr. 151600 und auf außerkantonale Zeichner Fr. 10200.
- 7. Freiburg. Beugnisbuchlein. Die Erziehungsdirektion erläßt betreffend die neuen Zeugnisbuchlein für Primarschüler folgende Ordnung:

- a) Alle Schüler und Schülerinnen, die noch nicht entlassen sind, erhalten das Zeugnisbüchlein, das Ende Januar 1903 mit den Roten der drei ersten Trimester des Schuljahres 1902/03 den Eltern zur Unterschrift unterbreitet werden soll:
- b) die Zusendung an die Eltern hat regelmäßig viermal jährlich zu geichehen, in verschloffener Brieftasche und zwar je Ende Januar, April, Juli und Oftober :
- c. die alten Matrifelregifter und Zeugnisbuchlein find von diefem Schuljahre an definitiv annuliert. Im Falle von Wohnortswechsel werden keine alten Zeugnisbüchlein mehr übermacht:
- d) die Uebertragung der Roten aus den alten Büchlein und den a'ten Matrifelregiftern in die neuen fann auf die nachsten Terien verschoben werben.
- 8. Waadt. Gine Versammlung von 60 schweizerischen Medizinstudenten der Universität Lausanne beschloß in einer Eingabe an die Direttion bes öffentlichen Unterrichtes die Behörde auf die klägliche Situation aufmertsam zu machen, in welche die schweizerischen Studenten durch die Invasion fremder Elemente geraten find. Es werben Magnahmen gur Abhülfe gegen biefe unhaltbaren Zustände verlangt. Die Gingabe bedeckt sich sehr rasch mit Unterichriften.

# Die kath. Kindergärtnerin in Schule u. Haus.

Bon Emy Gordon, geb. Freiin von Benlwik.

Bebunden Mart 1. -.

"Das Luch will die große Berantwortlichteit und Bedoutung den Kindergärtnerinnen vor Angen halten und bei den fathol Müttern besseres Verständnis und regeres Interesse für die Fröbelsche Erziehungsmethode erwecken. . . (Das Buch verdient große Verbreitung." (Praxis der fathol. Boltsschuse.)

Die fath. Rirdenmufifalienhandlung von

### Lerdinand Achell, Heminar-Musiklehrer in Achwyz.

(Filiale von Böffeneckers Sortiment: Inhaber Franz Fuchtinger in Acgensburg) empfiehlt sich zur schnellen und b.lligen Lieferung aller

### katholischen Kirchenmusik

gegen fefte Beftellung ober zur Anficht. Großes Lager fath. Rirchenmufit von famtlichen Berlegern nicht Borrätiges wird in einigen Tagen beforgt. — Rataloge gratis und franto. — Fachmannisch prompte Bedienung. Ratengahlungen werden gerne gewährt.

# Briefkasten der Redaktion.

1. Aus technischen Rucksichten war es unmöglich, verschiedene Korrespondenzen in dieje Nummer unterzubringen. Bitte um Nachsicht. -

2. Unsere Leser sind gebeten, in ihrer Gegend Inserenten auf unser Organ auf= mertsam zu machen Wir können auch in der Richtung vorwärts kommen, wenn wir alle - jeder in feinem Rreise - ernsthaft wollen. Frisch baran!

3. Ein Genaueres fpater, wenn fich die Abonnentenzahl fantonal murdigen läßt. Für heute die erfreuliche Mitteilung: wir haben pro 1903 rund 300 neue Abonnenten. Allen, die mitgewirft, beften Dant; ber Erfolg blieb nicht aus. -

4. An Reklamanten: Brun oder weiß, Stägig oder 14tägig, harren wir im Brobejahre aus, die gemachten Erfahrungen werden die Unterlage für fommende Gestaltung ter Dinge bilden. Schon ein erstes Halbjahr wird manche heutige Ansicht läutern. Rur fest am Steden bleiben! Das Beste sei unser Biel! -

5. A. A. Dem Wuniche, weniger Muftrationen zu bringen, ift fehr leicht abzuhelfen. 3m llebrigen befte Brufe!